

32. Sitzung des Gestaltungsbeirats (GBR)
am 18.02.2025 im Sitzungssaal des Zunfthauses

Ergebnisprotokoll

Sitzungsdauer: 12.45 Uhr bis 16.23 Uhr (ab 16.00 Uhr öffentlich)

TEILNEHMER

Mitglieder des Gestaltungsbeirats

- Bettina Klinge
- Matthias Hein
- Wolfgang Borgards

Vertreter des Gemeinderats

- Jürgen Aichelmann, FW
- Richard Atkinson, FDP
- Norbert Lumbe, SPD
- Linus Vögele, CDU
- Siegfried Lehmann, FGL

Stadtverwaltung

- Angelique Augenstein – Leitung Dezernat III
- Thomas Nöken – Stabsstelle Stadtentwicklungsprojekte
- Alexander Wagner – Leitung Baurecht
- Cynthia Rothe – Auszubildende

Bürgerforum Bauen Radolfzell (BBR)

- Brigitte Pucher

TOP I Vorstellung Architektin Bettina Klinge

Frau Bettina Klinge., Dipl.-Ing., mas ETH Zürich, Freie Architektin, BDA aus Stuttgart stellt sich dem Gremium vor.

TOP II Wahl der Vorsitzenden / des Vorsitzenden

Aus den Reihen der externen Gestaltungsbeiratsmitglieder wurde Herr Matthias Hein als Vorsitzender vorgeschlagen.

Herr Hein wurde vom Gestaltungsbeirat einstimmig gewählt.

**TOP III BV Mehrfamilienhausbebauung Stürzkreut Süd
Fassadenstudie in Varianten & qualifizierter Freiflächengestaltungsplan**

Bauherr: Dr. Jens Daniel & Elfatik Xani Bau GmbH

Architekten: Peter Schardt, Freier Architekt, Singen & Anjana Perera mitarbeitender Architekt

Das Baugrundstück wurde vor Beginn der Sitzung in einem Ortstermin besichtigt. In diesem Zug wurde auch ein noch in Bau befindliches Wohnprojekt derselben Vorhabenträgerin bzw. desselben Architekturbüros in der Kaltenbrunner Straße in Markelfingen besichtigt.

Die Planung des Projekts Stürzkreut hat bereits vor mehreren Jahren begonnen und wurde in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt, sowie in Übereinstimmung mit dem gültigen Bebauungsplan entwickelt. Die nunmehrige Vorlage beim Gestaltungsbeirat bezieht sich auf Fassadenstudien und die Freiflächengestaltung des Projekts.

Die eingereichten und vorgestellten vier Varianten der Fassadengestaltung basieren auf derselben Fassadentypologie und variieren in der Farbe des Außenputzes. Darüber hinaus ist eine (wenig überzeugende) Ausbildung einer „Sockelzone“ in Form einer Belegung mit Riemchen untersucht.

Die fünf Baukörper sind jeweils in Richtung Süden in eine skelettartige Konstruktion mit maximiertem Fensteranteil aufgelöst. Vielfach sind Loggien vorgelagert. Die Fassaden der anderen Himmelsrichtungen weisen einen deutlich höheren geschlossenen Anteil auf. Ihre durchwegs raumhohen und großteils schmalen Öffnungen sind in stockwerksübergreifende Fensterelemente zusammengefasst. Diese stringente Unterteilung in vertikale Fensterstreifen, verleiht den geschlossenen, also verputzten Wandbereichen eine Scheibenwirkung. Dieser formale Ausdruck vermittelt eine Strenge, die einem wünschenswert lebhaften, weil grundsätzlich individuellem, Duktus einer Wohnnutzung entgegensteht.

Es werden eher Assoziationen mit einem Geschäfts- bzw. Bürogebäude geweckt. Die beiden sehr gegensätzlichen Erscheinungen der jeweiligen Baukörperseiten lassen darüber hinaus eine gesamt-hafte Gestaltung vermissen. Angemerkt sei, dass das vorab besichtigte Projekt in der Kaltenbrunner

Straße in seiner äußeren Erscheinung (Körperhaftigkeit mit Lochfassade) gesamthafter gestaltet und ausgereifter wahrgenommen wurde.

In der Außenraumgestaltung wird die Bedeutung der nordseitigen Straße als Spielstraße, Gemeinschaftsfläche und Kommunikationsort hervorgehoben. Dementsprechend sind hier die schattenspendenden Bäume und ein Maximum an unversiegelter Bodenfläche von hohem Wert. Auch eine Begrünung der Fassaden erscheint lohnens- und wünschenswert.

Die geplanten PKW-Stellplätze zwischen den Baukörpern werden sowohl in Bezug auf ihre Auswirkung auf die Wohnqualität als auch die trennende Wirkung zwischen Grünfläche und öffentlichem Raum kritisch hinterfragt. Auch die Gefahr rückwärts ausparkender Autos für spielende Kinder wird angemerkt. Aus diesen Gründen wird empfohlen, eine Unterbringung dieser Stellplätze in der Tiefgarage zu prüfen. Vorbehaltlich einer Abstimmung mit der Stadtverwaltung auf Basis eines plausiblen und somit kompensierenden Mobilitätskonzepts ist ein Entfall dieser Stellplätze zugunsten einer entsprechenden Gartenfläche (jedenfalls ohne bauliche Maßnahmen!) denkbar.

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt eine tatsächliche (über die reine Oberflächenbeschaffenheit hinausreichende) Überprüfung alternativer, in sich konsequenter Fassadenkonzepte. Das Projekt in der Kaltenbrunner Straße wird diesbezüglich als vorbildlich angeführt, jedoch nur als eine mögliche Herangehensweise erachtet. Eine teilweise Begrünung der Fassaden kann in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Eine Wiedervorlage der Fassadenstudien und überarbeiteten Freiflächengestaltung unter Berücksichtigung der Einbindung in den gesamten Kontext der Wohnsiedlung in einer der kommenden Gestaltungsbeiratssitzungen (frühestens am 13.05.2025) ist erforderlich.

TOP IV BV Bahnhofplatz 1 Bemusterung (Fassaden, Fenster, Gauben, Dachdeckung, Werbeanlagen etc.)

Bauherr: Türkan und Dilara Aktas
Architekten: Dilara Aktas

Das Projekt wurde mehrfach vom Gestaltungsbeirat behandelt und in seiner Entstehung begleitet. Die aktuelle Vorlage bezieht sich auf die Materialisierung und Farbgebung der Außenhaut. Die nachfolgenden Einzelheiten wurden in der Sitzung besprochen und vom Vorhabenträger bereits zustimmend zur Kenntnis genommen.

Fassade

Die Südfassade besteht aus drei aufeinanderfolgenden Gebäudeteilen, die u.a. in der Ausbildung ihrer Dächer und der jeweiligen Gauben ablesbar bleiben. Dementsprechend soll auch deren Fassadenfarbe eine harmonische, aber wahrnehmbare Unterscheidung aufweisen. Es wird empfohlen einen einheitlichen Farbton zu bestimmen und ihn in seiner Helligkeit leicht abzustufen.

Die in der Vorlage dargestellte, farbliche Betonung des Eingangs steht in Widerspruch zum erarbeiteten Konzept. Dieser könnte stattdessen durch ein entsprechendes, leichtes Vordach (im Zusammenspiel mit der gewünschten Nische) eine angemessene Betonung und funktionale Aufwertung erlangen. Die Oberkante der Nische am Haupteingang sollte zudem an die Oberkanten der Fensteröffnungen im Erdgeschoß angeglichen werden.

Der Fassadenputz ist anhand der Bilder nicht beurteilbar. Es wird vereinbart eine Bemusterung der Struktur und Farbe in einem 1:1 Muster zu arrangieren. Der Vorschlag den Sockelbereich (EG) in einer groben und die darüberliegende Wand mit einer feinen Struktur und Besenstrichbehandlung zu versehen, wird begrüßt. Die hellen Faschen und die Fensterlaibungen sollen in Glattputz ausgeführt werden. Der Gestaltungsbeirat geht im Kontext der Kernstadt von einer Ausführung mit mineralischem Putz aus.

Dach

Die Dachdeckung in Biberschwanzziegeln wird befürwortet und entspricht der Altstadtsatzung. Die Auswahl des bestmöglichen Farbtons soll anhand der Betrachtung von Musterziegeln vor Ort erfolgen und auf die Umgebung Bezug nehmen. Die Blechverkleidung der Gauben-Wände wird ebenfalls begrüßt. Farblich sollte sie sich jedoch an die Gauben der umliegenden Häuser angleichen, also entweder in unbehandeltem Kupferblech oder in einer farblich dem patinierten Kupfer nahekommenden Farbton gehalten werden. Selbiges trifft auf die Regenrinne und Fallrohre zu. Die Fensterprofile der Gauben sollen außenseitig Farbton der Verblechung angeglichen, anstatt kontrastierend in weiß ausgeführt zu werden. Von der Vordachverkleidung in weißen Kunststoffpaneelen in Holzoptik wird abgeraten und empfohlen die Ausführung in weiß gestrichenem Holz zu prüfen.

Fenster

Die weißen Holzfenster entsprechen den Vorgaben der Altstadtsatzung.

Die Fenster im Erdgeschoß sollten der Wertigkeit und Erscheinung der dortigen Flächen entsprechend keinesfalls in groben Kunststoffprofilen ausgeführt werden. Hier ist eine schlanke Aluminiumprofilkonstruktion (in ebenfalls im genannten, dunklen Farbton der Metallbauteile) ebenso denkbar, wie Holzfenster (Naturton, oder im Farbton der Gaubenfenster).

Absturzsicherungen Dach und französische Fenster

Die Ausbildung als möglichst schlanke und leichte Flachstahlkonstruktion wird begrüßt. Auch der feuerverzinkten Oberfläche wird zugestimmt.

Garagenkipptor

Das Tor soll im selben Farbton wie die Verblechungen (Dachrinne, Fallrohr, Gaube) bzw. die Aluprofile der Schaufenster und Eingänge ausgeführt werden. Die Schutzbügel auf dem Gehsteig sollen, wie dargestellt, feuerverzinkt gehalten und damit vom Tor unterschieden werden.

Eine Wiedervorlage in einer der kommenden Gestaltungsbeiratssitzungen (frühestens am 13.05.2025) ist erforderlich. Dort sollen die gewählten Farbmuster im Original vor Ort besichtigt werden. Eine zeitliche Verzögerung des Bauvorhabens ist dadurch nicht zu erwarten.

Vorstellung der Empfehlungen der Öffentlichkeit

Die Vorsitzende stellt der Öffentlichkeit die Empfehlungen des Gestaltungsbeirats zu dem folgenden Projekt vor:

- **BV Mehrfamilienhausbebauung Stürzkreut Süd
Fassadenstudie in Varianten & qualifizierter Freiflächengestaltungsplan**
- **BV Bahnhofplatz 1 - Bemusterung (Fassaden, Fenster, Gauben, Dachdeckung, Werbeanlagen etc.)**

Am öffentlichen Sitzungsteil nahmen 9 Bürgerinnen und Bürger und 1 Pressevertreter teil.

gez. *Matthias Hein*
Vorsitzender des Gestaltungsbeirats